

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

64 (16.3.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

N. 64.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 16. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 15. März.** Heute hat Prinz Heinrich die Einladung zur Taufe des Sohnes des Prinzen Max angenommen. Er wird als Vertreter des Kaisers teilnehmen. Das Herzogspaar von Cumberland bleibt zur Taufe hier und wird deshalb Gelegenheit haben, mit dem Prinzen Heinrich in intimen Familienverkehr zu treten. Prinz Heinrich wird im Residenzschloß wohnen.

**Karlsruhe, 15. März.** In der Budgetkommission erklärte laut „Bad. Vdsztg.“ bei Beratung des Eisenbahnbauetats der Regierungsvorsteher, daß die Eisenbahnverwaltung das Stürzenacker'sche Projekt zur Ausdehnung des Karlsruher Bahnhofes vorschlägt. Professor Stürzenacker von der hiesigen Handwerkschule, der Erbauer des Schiller-Hauses, erhielt bei der Konkurrenz den Preis.

**Karlsruhe, 15. März.** In hiesiger Stadt erregte vor Jahresfrist die plötzliche Verhaftung des Direktors der badischen Brillenwerke G. m. b. H. in Maxau, Ernst Brochhaus, nicht geringes Aufsehen. Der Gewannte war ein hier bekannter Lotter Lebemann, der überall für ein wohlhabender Mensch galt, da ihm stets Mittel für die Genüsse des Lebens zur Verfügung standen. Brochhaus war seit April 1890 Direktor der Maxauer Brillenwerke und hatte als solcher ein Einkommen von etwa 6000 Mk. neben sehr bedeutenden Reisekosten. Am 1. Juli 1904 trat seine Firma in Liquidation, bei deren Durchführung sich herausstellte, daß die Gesellschaft schon lange mit Verlust arbeitete, die Gesellschafter von ihrem Direktor durch falsche Bilanzen über den wahren Stand des Geschäftes getäuscht wurden und ein bedeutender Fehlbetrag vorhanden war. Die Liquidation ergab ferner, daß die Gesellschafter, die 500 000 Mk. aufgebracht hatten, mindestens 1/3 ihrer Einlagen verlieren würden. Nachdem diese Sachlage bekannt geworden war,

wurde Brochhaus unter dem Verdachte, mehrere hunderttausend Mark der Gesellschaft veruntreut zu haben, am 9. März 1905 verhaftet. Die Untersuchung bestätigte diese Annahme nicht, sie ergab aber, daß Brochhaus in der Zeit von April 1900 bis 30. September 1904 bei der Rheinischen Creditbank hier 43 000 Mk. auf den Namen der Gesellschaft erhoben hatte, von denen 18 000 Mk. verbraucht wurden, ohne daß er in der Lage war, über deren Verwendung einen Nachweis zu liefern. In der langwierigen Untersuchung, die geführt werden mußte, erschien die Auffassung, daß der Verhaftete das Geld für sich verbraucht habe, gerechtfertigt, und die Staatsanwaltschaft erhob deshalb gegen Brochhaus Anklage wegen Untreue und Unterschlagung. Diese Anklage beschäftigte heute die Strafkammer. Brochhaus, der anfänglich leugnete, gab später zu, daß er von den abgehobenen Geldern 6000 Mk. sich angeeignet hat. Er mußte auch einräumen, daß er ein sehr luxuriöses Leben führte, viel für Wein und Champagner verausgabte, zahlreiche Liebesverhältnisse, oft mehrere zu gleicher Zeit, unterhielt, die ihn sehr teuer zu stehen kamen, und daß er kostspielige Bergnügungstouren machte. Weiter gestand der Angeeschuldigte, daß er falsche Buchungen gemacht und die Bilanzen gefälscht habe. Aufgrund des heutigen Beweisergebnisses erachtete das Gericht für erwiesen, daß der Angeeschuldigte 10 000 Mk. von den Geldern der Gesellschaft sich angeeignet und sich damit der Untreue und Unterschlagung schuldig gemacht hat. Brochhaus wurde deshalb zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft, verurteilt.

**Karlsruhe, 15. März.** In Sinkenheim ist der 30 Jahre alte Maurer Jakob Heuser bei Ausübung seines Berufes tödlich verunglückt.

**Karlsruhe, 15. März.** Die Trinkerheilnütze in Renchen, bekanntlich eine Gründung der badischen Bezirksvereine gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, vollendet demnächst ihr erstes Betriebsjahr. Die Frequenz

der Anstalt, sowie die zahlreich von allen Teilen des Landes eingelaufenen Anfragen beweisen zur Genüge, daß mit der Erstellung einer Heilanstalt für minderbemittelte Alkoholfranke einem lebhaft empfundenen Bedürfnisse entsprochen worden ist. Für den regelmäßigen Besucher der Anstalt ist es erfreulich zu beobachten, wie die Pflanzlinge, die meistens in einem recht reduzierten Zustande eintreten, schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit körperlich aufblühen und sich bald auch mit Eifer an den gemeinsamen Arbeiten in Garten und Feld unter der Leitung des rührigen Hausvaters beteiligen. Von den bisherigen Insassen der Anstalt war der größere Teil in der Lage, den Normalversorgungsatz (2 Mk. pro Tag) aus eigenen Mitteln, oder mit Hilfe von Angehörigen zu bestreiten. Wo dies nicht möglich war, wurden die Kosten von staatlichen, bezw. kommunalen Verwaltungsstellen getragen. Auch Krankenkassen haben der Anstalt wiederholt Pflanzlinge zwecks Durchführung eines Heilverfahrens überwiesen. Der demnächst erscheinende erste Jahresbericht wird Näheres über die Ergebnisse und Ergebnisse aus dem ersten Betriebsjahr der jungen Wohlfahrtsanstalt enthalten.

**Durlach, 16. März.** Wir wollen nicht verfehlen, die Mitglieder des hiesigen Bismarckvereins auch von dieser Stelle aus zu der heute abend 8 1/2 Uhr beginnenden Generalversammlung (Restauration Graf) einzuladen. Ein vollzähliges Erscheinen ist diesmal unbedingt notwendig, da der Verein nun endlich einmal über Form des Denkmals und die so wichtige Platzfrage ins Reine kommen muß. Der Vorstand aber will die Ansicht der Mitglieder hören und zur Abstimmung bringen. Erscheine daher jeder und bringe seine Ansicht offen zum Ausdruck — alle Erörterungen nachher.

**Durlach, 16. März.** Die hiesige evang. Beddikerung wird wohl mit großer Freude vernommen haben, daß der hier noch in bestem Andenken stehende Stadtpfarrer Schulz in Heidelberg kommenden Sonntag abend in der „Karlsburg“ im „Evangelischen Bund“

### Fenilleton.

## Auf den Bogen des Schicksals.

Novelle von A. Peters.

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Der Arzt nahm die kleine Kranke in sein elegantes, prächtiges Haus, trug sie die breite Treppe hinauf und öffnete nach kurzem Zögern das öde Kinderzimmer, wo er sie sanft auf das Bett legte, in dem seine kleine Aida allnächtlich schlummert, bis der Todesengel sie mit seiner kalten Hand berührt hatte. Ein herber Schmerz wachte über seine Züge, als er das erhitzte Kinder Gesicht auf den so lange unbenutzten Kissen sah; dann wandte er sich ab und zog an der Klingel. Eine stille Frau von ungefähr vierzig Jahren mit glatt geschitteltem, dunklem Haare und sanften grauen Augen folgte dem Rufe. Auf ihren Zügen malt sich Überraschung und leichter Verdruß.

„Frau Winter,“ sagte Doktor Vester kurz, „setzen Sie so gut und machen Sie hier Feuer an, überlegen Sie sofort das Bett und bringen Sie ein — ein Nachtkleid von Aida für dieses kleine Mädchen.“

Er trat an das Fenster und schaute hinaus, um sein Gesicht den fragenden Blicken der Frau zu entziehen. Diese wurde rot, zögerte einen

Augenblick, faßte sich dann aber ein Herz und sagte:

„Darf ich das Kind nicht in das Fremdenzimmer legen, Herr Doktor? Dort steht ein ganz frisch überzogenes Bett.“

„Gut,“ lautete die kurze Antwort; „aber machen Sie schnell Feuer und bringen Sie das Nachtkleid.“

Die Frau verschwand, sie kannte ihren Herrn zu gut, um weitere Fragen an ihn zu richten. Dieser trat wieder an das Bett. Die kleine lag da mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen und sprach leise vor sich hin.

Als der Arzt sie wieder in die Arme nahm, flüsterte sie weich:

„Papa, lieber, guter Papa!“ und ihr Kopf fiel matt auf seine Schulter herab.

Ueber Doktor Vesters Antlitz zog abermals ein tiefer Seelenschmerz und erschütterte seinen ganzen Körper; dann drückte er die kleine fest ans Herz, ein trauriges Lächeln umspielte seine Lippen, und er flüsterte:

„Wenn Gott Dich erhält, Du liebes Kind, wenn Gott Dich erhält —“

Seine Furcht war nicht unbegründet. Die ganze Nacht hindurch wachten er und die Haushälterin, aus deren Herzen das liebliche Kinder Gesicht jeden eifersüchtigen Gedanken verschönt hatte, an dem Bette des kleinen Mädchens, das in wildem Fieber tobte und raste. Jetzt hat sie Herrn Baynes flehentlich um Erbarmen,

dann wieder rief sie nach ihrer Mutter oder sprach sie zu ihrer Wärterin oder zu Doktor Vester, den sie nicht anders als „Papa“ nannte. Die Fenster waren geöffnet und die milde Nachtluft bewegte leise die Rouleaux. In ihren Fieberphantasten hielt sie diese für das Bett und schrie in wildem Entsetzen auf; das alles bewies, wie sehr das kleine Gehirn überreizt und überbürdet war. Doch die Jugend überwindet vieles; unterstützt durch die Geschicklichkeit und sorgliche Pflege des Arztes, genas die kleine Cecil bald wieder, und als ihre kurzgeschneiderten goldenen Locken wieder anfangen zu wachsen, sie leichten Schrittes die Treppe hinauf und hinab, von Zimmer zu Zimmer hüpfte, ihre großen, blauen Augen ihrem Besreiter bei seiner Heimkehr stets voll Glück und Wonne entgegenstrahlten, da fühlte Doktor Vester, daß auch die Welt für ihn wieder einen Sonnenstrahl hatte, und er überschüttete das kleine Mädchen mit der ganzen Liebe seines verwaisenen Herzens.

Doch je teurer ihm die auf so seltsame Weise in sein Haus Gekommene wurde, desto mehr wuchs auch die Angst, ihr Vater oder ihre Mutter könnten sie ausfindig machen und zurückfordern. Das bewog ihn auch, die ganze Sache geheim zu halten und jedem, der ihn darnach fragte, zu antworten, sie sei eine kleine Waise, die er adoptiert habe.

(Fortsetzung folgt.)

einen Vortrag halten wird und zwar über Martin Luther und Ignaz von Bohola. Gewiß weiß der glänzende Redner ein sehr interessantes Lebensbild dieser beiden religiösen Antipoden (Gegensätze) zu entwerfen und gerade in unserer Zeit dürfte es angebracht sein, dem evangelischen Volke lebhaft vor Augen zu führen, was es der Tat des Wittenberger Mönchs zu verdanken hat und worauf die Anhänger und Nachfolger Boholas abzielen. Wir hoffen daher, daß die Beteiligung eine ebenso rege wird wie beim letzten Familienabend des Evangelischen Bundes.

† Durlach, 16. März. Wie bekannt, finden anläßlich der Neufestsetzung des ortsüblichen Tagelohnes durch die Bezirksämter auf Anregung der Sekretäre der christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereine Badens an allen Industriezentren und Orten mit einer beträchtlichen Arbeiterbevölkerung zurzeit ca. 150 Arbeiter-Versammlungen statt. Die Arbeiter-Versammlung für Durlach findet nächsten Montag den 19. d. M., abends 8 Uhr, im „Gasthaus zur Blume“ statt. In Anbetracht der hohen Bedeutung des ortsüblichen Tagelohnes und mit Rücksicht auf die geistigen Urheber dieser Versammlung seien alle Mitglieder der hiesigen christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereine, sowie alle jene, welche obigen Organisationen wohlwollend gegenüber stehen, freundlichst und dringend um ihr Erscheinen gebeten. Nur Einigkeit macht stark, und nur ein Massenbesuch kann einer in dieser Versammlung zu fassenden Resolution die nötige Bedeutung geben. Deshalb am 19. März, abends 8 Uhr, Mann für Mann in die „Blume“! Ein vorzüglicher Redner wird sprechen.

† Vahr, 15. März. Am Samstag begeht die Witwe Rosine Broß in Schütterwald ihren 100. Geburtstag.

### Deutsches Reich.

\* Helgoland, 15. März. Das Dampfschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser an Bord hat heute mittag gegen 1 Uhr unter dem Salut der Batterie den hiesigen Ankerplatz verlassen und ist mitsamt den Begleitungsschiffen nach der Weser abgedampft. Die von dem Kaiser beabsichtigte Besichtigung der durch die Sturmflut beschädigten Düne ist wegen starken Seeganges unterblieben.

\* Berlin, 15. März. Der Kaiser richtete an Hauptmann Volkmann in der Schutztruppe in Südwestafrika folgendes Telegramm: „Ich spreche Ihnen wie den bei der Unterwerfung von Cornelius beteiligten Truppen meine warme Anerkennung aus und verleihe Ihnen den königlichen Kronenorden III. Klasse mit Schwertern.“

\* Potsdam, 15. März. Der Raubmörder Hennig ist heute abend in das Gefängnis des hiesigen Landgerichts eingeliefert worden.

\* Posen, 16. März. Die kürzlich verbreitete Meldung, die Bahnwärtersfrau Cecilie Meyer habe ihre Klage wegen Rückgabe des jungen Grafen Josef Swilecki zurückgezogen, ist falsch. Heute findet vor dem hiesigen Landgericht die nächste Verhandlung statt.

\* Essen a. d. Ruhr, 15. März. Eine Zechenbesitzer-Versammlung des „Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndustriats“ bewilligte eine Spende von 100 000 Mk. für die Hinterbliebenen der Opfer des Grubenunglücks in Courrières.

\* Dresden, 15. März. Nach Schluß der Sitzung der zweiten Kammer wurde auf Ersuchen des Präsidiums eine Sammlung veranstaltet als Grundstock zu einer Ehrengabe für die deutschen Bergarbeiter, die jetzt in Courrières Hilfe leisten. Die Mitglieder der zweiten Kammer zeichneten sofort 1500 Mk.

\* Stuttgart, 15. März. Generalmajor Karas, königlicher Badekommissar von Wildbad, ist, 69 Jahre alt, gestorben.

\* Straßburg, 16. März. In einem Tunnel bei Metz entgleiste ein Zug. Ein Arbeiter wurde getötet, 3 andere wurden schwer verletzt.

\* Straßburg, 16. März. Im Uebermut verletzten ein bei der Musterung ausgehobener junger Bursche, der sich nach-

her angekränkt hatte, einem Ziegeleibesitzer einen Stich mit einem Birten, der das Herz traf und den Ziegeleibesitzer sofort tötete.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 15. März. Franz Kossuth ist ernstlich erkrankt. Er hatte in der vergangenen Nacht mehrere Ohnmachtsanfälle.

\* Budapest, 15. März. Der heutige nationale Gedenktag der Verfassung von 1848 wurde im ganzen Lande mit großer Feierlichkeit begangen. Zahlreiche Vereine legten Kränze am Denkmal des Freiheitsdichters Petöfi nieder, wo auch Reden gehalten wurden. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

### Frankreich.

\* Lens, 15. März. Die Ingenieurkommission ließ die Mitteilung ergehen, nach welcher heute früh in einer Tiefe von 340 Metern ein Brand ausgebrochen ist. Die Rettungsmannschaften sind sämtlich in Sicherheit. Das Eindringen von Luft wurde durch Sperrvorrichtungen verhindert. Die unterbrochenen Rettungsarbeiten werden bald wieder aufgenommen werden. Heute nacht wurden 18 Leichen aus Schacht 2 geborgen. Die Kommission teilt mit, daß die Gesamtzahl der Opfer höchstens 1095 betrage.

\* Lens, 15. März. Zur Vermeidung neuer Unfälle sind die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. In den Schächten halten sich Arbeiter auf, um den unwohl gewordenen Rettungsmannschaften die erste Sorge angedeihen zu lassen. Die Arbeit gestaltet sich immer schwieriger. Die Rettungsmannschaften können nicht länger als sechs Stunden arbeiten. Die Mannschaften aus Westfalen und die Pariser Feuerwehrlente leisten unschätzbare Dienste. Sie sind immer voran, um zu suchen, wo sich Leichen befinden, die dann durch Arbeiter geborgen werden, sobald sich in der Luft atmen läßt. Das Gerücht, zwei von den Pariser Feuerwehrlenten seien heute früh gestorben, ist unbegründet. Weder von ihnen, noch von den Westfalen ist bisher einer unpaßlich geworden, sie sind aber stark erschöpft.

\* Paris, 16. März. In Courrières bedroht die Ausdünstung der Leichen die Gegend mit ansteckenden Krankheiten. Die Leichen werden deshalb nicht mehr ausgestellt. Wenn sie nach 5 Minuten nicht erkannt werden, werden die Särge geschlossen. Täglich werden 2 Bestattungen abgehalten. Die Pariser Feuerwehr und die deutschen Rettungsmannschaften setzen ihre Tätigkeit fort. Je 2 Mann hoben eine Leiche, deren Ausdünstung jedoch so stark ist, daß der hintere Träger alle 10 Minuten abgelöst werden muß, so daß für die Bergung einer Leiche immer 2 Stunden gebraucht werden.

### England.

\* London, 16. März. Das deutsche Segelschiff „Trenge“ wurde von dem gestern in Bonek eingetroffenen Dampfer „Mabel“ auf offener See mit Notsignalen aufgefunden. Auf dem Schiff befand sich nur noch ein Matrose. Der Kapitän und 2 andere Matrosen waren bereits ertrunken. Bei der Rettung des auf dem Schiffe befindlichen Matrosen erkrankte ein Bootmannsmaat von der „Mabel“. Wie später gemeldet wurde, ist die „Trenge“ als Wrak vom Fischerdampfer „Bennigton“ in der Nordsee gefunden und nach Boston geschleppt worden.

### Spanien.

Madrid, 14. März. Gestern ist es zu einem Zwischenfall in der Kammer gekommen, indem der Oberst Primorivera, ein Neffe des gleichnamigen Generals, den Abgeordneten Soriano mit der Faust ins Gesicht schlug, wobei dem letzteren zwei Zähne eingedrückt wurden. Es erhob sich ein großer Lärm und die Republikaner verließen den Sitzungssaal, doch hofft man, daß ihr Fernbleiben nur vorübergehend sein wird. Die Gerüchte von einer Ministerkrise werden als unbegründet bezeichnet. Primorivera wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Soriano und er haben sich ihre Zeugen geschildert.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. März. [II. Kammer.] Abg. Wittmann (Str.) kann nur unter Vorbehalt in das Lob der Verwaltung eintreten. Die Reform der Kreisverfassung sei

geboten, wobei das Hauptgewicht auf die direkten Wahlen zu legen sei. Redner nimmt die Zentrumsprelle in Schutz gegen den Vorwurf der Büge. Was man in liberalen Blättern gegen Zentrumsangehörige geleistet, das schenke dem Himmel. Abg. Belzer (Str.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie, mit deren Zielen ein großer Teil der Arbeiter nicht einverstanden sei. Abg. Lehmann (Soz.): Die Sozialdemokratie habe die Fühlung mit der Arbeiterschaft nicht verloren. Seine Partei würde einer Aufhebung des § 16c des Reichsgesetzes zustimmen. Wir bringen dem Minister das Mißtrauen entgegen, weil die Regierung die Sozialdemokratie wie eine Ausnahmepartei behandle. Das Zentrum sei uns gerade so lieb wie die Nationalliberalen. (Große Heiterkeit.) Abg. Schüler (Str.): In wirtschaftlichen Fragen habe das Zentrum sein festes Programm und es seit 10 Jahren und darüber bewährt. Redner wünscht bei der Bauordnung Auseinandersetzung von Stadt und Land und bespricht sodann die Weinfrage. Das Weingesetz habe leider in große Mängel, daß man leicht durchschlüpfen könne. Redner befürwortet die Veröffentlichung der Resultate der Weinuntersuchung. Es sprechen noch die Abgg. Vansbach (kons.), Vogel (Dem.) und Breitner (Str.), welcher anerkennt, daß der Abg. Lehmann sich bereit erklärt, an der Aufhebung des § 16c mitzuhelfen. Minister Schenkel geht auf die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden ein. Bezgl. der Landesbauordnung werde die Frage der weiteren Einschlebung einer Sachverständigeninstanz geprüft werden. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 16. März. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 13. März 1906:

Das Bausuch des Schreiners Witt Müller an der Weiberstraße wird befürwortet, nachdem er zu erstellende Neubau in die für die Seitenstraße projektierte Bauflucht zu stehen kommt.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, den roten Wasserfarbanstrich im Schlachthaus gemäß amtlicher Verfügung zu entfernen und, soweit nicht die Wände mit Steinplatten verkleidet sind, einen Zementverputz anbringen zu lassen. Zugleich ist das Hopfpflaster zu erneuern und mit Asphalt auszugießen, sowie um die Dungsgrube ein Mauerchen herzustellen.

Die Lieferung verschiedenen Bureaumöbels für die Stadt wird an die Schreinermeister Richter, Storch und Zimmermeister Frohmüller vergeben.

Die durch den Weggang des Gehilfen Schneider beim Stadtbauamt freierwerdende Stelle wird dem 3. Jt. bei genannter Stelle als Zeichner beschäftigten Ernst Müller übertragen.

Die neu zu errichtende Steinseherstelle wird dem Stadttagsdöhner Gustav Deder übertragen. Nachdem das Projekt über Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für den oberen Teil der Rittnerstraße 14 Tage aufgelegt war, sind die Akten Großh. Bezirksamt wieder vorzulegen und dabei die Abweisung der gegen das Projekt erhobenen Einsprachen zu beantragen.

Die durch Kündigung des derzeitigen Freibankmeisters Fink frei werdende Stelle ist zur Bewerbung auszusprechen.

Zur Bewilligung von Prämien an Farrenhändler wird für den Farrenmarkt am 28. d. Mts., wie in den Vorjahren, ein Beitrag von 100 Mk. gewährt.

Der Tennisplatz im Schloßgarten wird für sämtliche Wochentage, ausgenommen Mittwoch nachmittag, dem Tennisclub und für Mittwoch nachmittag dem Herrn prakt. Arzt Leußler in Pacht gegeben.

Zu dem Projekt des Stadtbauamts über die Dürrbachkorrektur ist bei Großh. Bezirksamt die wasserpolizeiliche Genehmigung zu beantragen.

Dem Standesamt wird gestattet, dem Ansuchen des Korrespondenten des „Volksfreund“ auf Anfertigung von Auszügen aus dem Standesbuch behufs Veröffentlichung zu entsprechen.

6 Anträge auf Renabstufung von Jahrsversicherungen im Gesamtversicherungswert von 19 820 Mk. werden nicht beanstandet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Erhebungen über die Hagelwetter, hier Ernennung der Sachverständigen betreffend.

Nr. 9072. Die Gemeinderäte des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden für das Jahr 1906 zu ernennen und solche hierher namhaft zu machen.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tjingtau: Frühjahr 1907, Heimreise: Frühjahr 1909. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tjingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 30 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldebescheins zum freiwilligen Diensttritt zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshaven. Einstellung von Dreijährig- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiantjhou in Tjingtau (China).

Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tjingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909 bzw. 1910. Bedingungen: Mindestens 1,67 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tjingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 30 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldebescheins zum freiwilligen Diensttritt zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiantjhou, Cuxhaven. Wolfartswieier. Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1557. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemerkung Wolfartswieier belegenen, im Grundbuche von Wolfartswieier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Wilhelm Supper, Steinhauers in Wolfartswieier, und dessen Ehefrau Augustine geb. Becker, eingetragen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag den 4. Mai 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Wolfartswieier versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der Urkunden die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke: 5 a 19 qm Parzelle mit G. b. Häuslichkeit und Garten im Dörsener. Mit Zubehör geschätzt zu 6500 M., ohne solches zu 6470 M.

18 a 94 qm Ackerland in 3 Stücken, geschätzt zu 750 M.

7 a 76 qm Wiese, Horberloch, geschätzt zu 150 M.

Durlach den 10. März 1906.

Groß. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Freibankmeisters ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich umgehend melden. Durlach den 16. März 1906.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemerkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Föllingen, Montag den 26. März d. J., vormittags 10 Uhr.

Aue, Mittwoch den 28. März d. J., vormittags 9 Uhr.

Böschbach, Freitag den 30. März d. J., vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Melb-urkunden) über Veränderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melburlunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 17. März 1906.

Der Groß. Bezirksgeometer: Münz.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Herstellung verschiedener Reparaturen an der kathol. Stadtpfarrkirche in Durlach sollen zur Ausführung in Verding gegeben werden:

Table with 2 columns: Work type and Price. Includes Maurerarbeit (298.37), Steinhauerarbeit (137.40), Glaserarbeit (35.88), Schlosserarbeit (66.-), Blechenerarbeit (51.-).

Nach Prozenten der Kostenberechnung auszudrückende Angebote, unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen, sind schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen, bis spätestens den 27. März d. J., vormittags 10 Uhr, bei dem katholischen Stiftungsrat in Durlach portofrei einzureichen.

Die Kostenberechnungen und Bedingungen sind bei Kirchensteuererheber Heß, Hauptstraße Nr. 60 daselbst, zur Einsicht aufgelegt. Karlsruhe, 15. März 1906.

Erzbischöfliches Bauamt: Schrotz.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf 1. Mai d. J. kann an Schülerinnen der Luisenschule zu Karlsruhe nachstehendes, vom Gr. Oberschulrat zu verwilligendes Stipendium aus den der Verwaltungsaufsicht Gr. Verwaltungshofs unterstellten Stiftungen vergeben werden: für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Marktgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau ein Stipendium von 600 M.

Bewerbungen sind mit eingehender Begründung unter Anschluß von Geburts-, Schul- und ärztlichen Zeugnissen sofort beim unterzeichneten Vorstand einzureichen. Karlsruhe, 14. März 1906.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Eine schöne frendl. Wohnung

von 5-6 Zimmern, möglichst in freier Lage mit Garten, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. 54 die Expedition dieses Blattes.

Helfet dem Handwerk

durch Ankauf von Losen der Geld-Lotterie

des Colmarer Gewerbe-Vereins = Ziehung schon 7. April =

25,000

M. bar ohne Abzug

Table with 2 columns: Prize amount and Quantity. Includes Ein Gew. M. 10000, Vier Gew. M. 4000, 110 Gew. M. 3000, 1800 Gew. M. 3000.

Los 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen das General-Debit J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr.

In Durlach Carl Hess, Cigarrenhandlung.

Wohnung zu vermieten.

Ettlingerstraße Nr. 31 gegenüber dem Schlossgarten ist eingetretener Verhältnisse halber der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst reichlichem Zubehör, sowie Vorgärtchen, auf 1. Juli event. auch etwas früher an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder bei Kaufmann W. Erb in Karlsruhe.

Wohnung von 1 Zimmer samt Zubehör an einzelne Person oder kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 6.

Ein Acker

mit tragbaren Obstbäumen in der oberen Luß (unweit der Stadt) ist zu verpachten. Näheres bei Joh. Kiefer, Kelterstr. 2, zu erfragen.

Dienstmädchen

im Alter von 15 bis 17 Jahren wird als zweites Mädchen auf 1. April gesucht. Zu erfragen Gröningerstraße 20, 2. Stock.

Ein Fräulein empfiehlt sich im Servieren. Zu erfragen Wilhelmstraße 8.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an soliden Herrn sofort zu vermieten Weingartenstraße 3.

# Bismarck-Verein Durlach.

## Generalversammlung

am Freitag den 16. März l. J., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Gasthaus der Frau Graf Wtw.

Tagesordnung: Beratung, eventuell Beschlussfassung der Denkmalsangelegenheit.

Der Wichtigkeit der Sache wegen ist eine möglichst starke Beteiligung sehr erwünscht.

Der Ausschuss.

### Für Konfirmanden

empfehle reiche Auswahl

## Gesangbücher

in modernen Einbänden.

Auswahlendungen bereitwilligst.

Karl Walz, Durlach.

## Grosse öffentl. Metzgerversammlung

Sonntag den 18. März, nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus zum roten Löwen.

Referent: Kollege Robert Geßel, Karlsruhe.

Thema: „Die Fleischsteuerung und die Existenz der Fleischergehilfen.“  
Hierzu sind sämtliche Fleischergehilfen, sowie auch andere Gewerkschaftsmitglieder eingeladen.

Der Beauftragte.



## Herren-Hüte

nur beste Qualitäten, modernste und kleidsame Formen,  
in Loden, Woll- und Haarfilz,

Cylinderhüte, Klapphüte,

## Konfirmanden-Hüte

enorme Auswahl in allen Preislagen.

Konfirmanden-Glacehandschuhe,

Konfirmanden-Schirme

für Knaben und Mädchen, praktisches Geschenk,  
Konfirmanden-Kragen, -Manschetten, -Cravatten.

Ferner großes Lager in

Herren- und Damen-Schirmen,  
Cravatten

(stets das Neueste),

Damen- und Herren-Glacehandschuhe,

Kragen, Manschetten, Hosenträger,  
Portemonnaies, Spazierstöcke etc.

empfehle von nur feinen und soliden Bezugsquellen in  
neu eingetroffenen, extra angefertigten Waren

Karl Weber,

Stengels Gk — Hauptstraße 54 — Stengels Gk.

Schaufenster beachten.

### Fußballkl. Frankonia Durlach.

Sonntag, 18. März, nachmittags 2 Uhr:

Monatsversammlung.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Morgen wird prima

## Ruhfleisch

auf dem Markt ausgehauen, per  
Pfund 50 Pfennig.

### Gasthaus zum Baldhorn.

Heute (Freitag):



## Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

Anton Kissling,

Meßger u. Wirt.

Ein Kinderwagen und ein zweisitziger Sportwagen, gut erhalten, sind billig zu verkaufen  
Sophienstraße 10.

## Einladung.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird  
Sonntag den 18. März, abends 8 Uhr, in den Sälen  
der Karlsburg einen

## Familienabend

abhalten, bei welchem Herr Stadtpfarrer Schulz von Heidelberg  
Vortrag über „Luther und Loyola“ halten wird.

Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes,  
die Mitglieder der übrigen evangelischen Vereine (Gustav-Adolf-  
Kirchengesangsverein, Arbeiter- und Handwerkerverein u. s. w.) werden  
zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Eintritt ist frei, doch wird Gelegenheit gegeben für freiwillige  
Gaben zur Deckung der Kosten.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Beehre mich hierdurch, meiner werten Kundschaft, so  
wie titl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die

## Frühjahrs-Neuheiten

in

## Herren- und Knabenkleidern

in großen Sortimenten eingetroffen sind.

## Konfirmanden- und Kommunikanten-

## Anzüge

in größter Auswahl

zu den bekannt billigsten Preisen.

Indem zur gefl. Besichtigung meines großen Lager  
ergebnst einlade, empfehle mich bestens.

Hochachtungsvollst

## Krämers

Herren-Konfektionshaus Durlach,

Hauptstraße 76, vis-à-vis dem Krokodil.

## Phrenologin

— nur kurze Zeit hier — deutet Kopf- und Handlinien.  
Sprechstunden v. vorm. 10—8 Uhr abends Pflanzstr. 59, 1 Tr. r.

### Evangel. Vereinshaus.

(Sehlfstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
8 „ Bibl. Vortr. (Schneider).  
Montag 8 „ Jungfrauenverein.  
Dienstag 8 „ Jünglingsabend.  
Mittwoch 8 „ Gebetsstunde.  
Donnerst. 8 „ Singstunde, Männerchor.  
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.  
Samstag: Turnen der Jünglinge.

### Friedenskapelle.

(Sehlfstraße).  
Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Berner.  
„ 11 „ Sonntagsschule.  
„ 3 „ Jungfrauenverein.  
„ 8 „ Predigt.  
Montag 9 „ Jünglingsverein.  
Dienstag 9 „ Missionsverein.  
Donnerst. 9 „ Gebetsstunde Singstunde.

## Gier! Gier!

In prima frischer Ware empfehle  
100 Stück Mk. 5.60 und 5.70, beste  
Sorte Mk. 6.20, per Stück 6 bis  
7 Pfg., mittlere per Stück 5 und  
5 $\frac{1}{2}$  Pfg.

Gustav Ziemann,  
Hauptstraße 65.

Prima junges Rühfleisch,  
per 46 J., wird morgen Samstag  
auf dem Marktplatz ausgehauen.

Schotthaser und Frühhaser  
zur Saat ist zu haben

Kellerstraße 32.

Violine mit Kasten und Schule  
billig zu verkaufen  
Spitalstraße 25.

Ein eintüriger guterhaltener  
Schrank wird zu kaufen gesucht  
Mühlstraße 1, 2. Stock.

Ein kleines Wohnhaus  
mit Scheuer und Stallung  
ist aus freier Hand zu  
verkaufen. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst  
Sonntag den 18. März 1906.

In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Dr. B. Geßel.  
Entlassung des 2. Jahrgangs der Pflanzstr. 59.  
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigt: Herr Dr. B. Geßel.

In Wolfartsweiler:  
Herr Defan Meyer.

In Wolfartsweiler:  
Herr Defan Meyer.

Stadt Durlach.  
Standesbuchs-Ausgabe.

Geboren:

6. März: Frieda Elisabeth, Bat. Dr. B. Geßel.

9. „ Hedwig Erna Luise, Bat. Dr. B. Geßel.

10. „ Hans Arthur, Bat. Dr. B. Geßel.

10. „ Karoline, Bat. Josef W. Meurer.

10. „ Friedrich Adolf Albert, Bat. Dr. B. Geßel.

12. „ August Karl, Bat. Dr. B. Geßel.

Treich, Müller.

Gestorben:

10. März: Jakob Bissinger von Gengenheim (Württbg.), Fabrikarbeiter, und Johannaschneidermaier geb. Schneider von Forth bei Bruchsal.

13. März: Rosine Elisabeth geb. Wollmer, Witwe des Geometers Dr. G. Hörmann, 89 Jahre alt.

14. „ Friederike geb. Wollmer, Ehefrau des Fabrikarbeiters Franz Xaver Metz, 49 $\frac{1}{2}$  Jahre alt.

15. „ Albert Paul, Bat. Peter Paul Derbogen, 7 Monate alt.

Verkaufen, Druck und Verlag von H. B. B. B. B.